

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurden – Geschenke, bestimmt zur Hebung des Lebensstandards der Vietnamesen, verwendet zur persönlichen Bereicherung korrupter Politiker – immer dann wurde den Amerikanern und ihrem Präsidenten der «Dank des vietnamesischen Vaterlandes» in schönen Ansprachen versprochen.

b) Und nun ist der versprochene Dank auch de facto abgestattet worden, genau nach Schema: Kaum hatte der Präsident der USA erklärt, der Krieg sei durchaus nicht sein Hobby und er hoffe, ihn beenden zu können, da haben die «Verbündeten» in Saigon darauf reagiert. Der Herr Vizepräsident der Saigoner Regierung, die ja ausschließlich von amerikanischer Hilfe lebt und nur unter amerikanischem Schutz zu existieren vermag, erlaubte sich, zu erklären, die USA verteidigten in Vietnam gar nicht die Interessen Südvietnams, sondern nur ihre eigenen Interessen, die darauf hinausliefen, in Asien Stützpunkte gegen den Kommunismus zu unterhalten. Die Amis schaden der Sache Südvietnams mehr als sie ihr nützten. Das sagte der Herr Vizepräsident der südvietnamesischen Regierung in Saigon – und schämte sich nicht, das zu sagen.

AbisZ steht sicher nicht im Verdacht, ein Freund der amerikanischen Intervention in Ostasien zu sein; er hat sich zu oft den Mund verbrannt, als es noch gar nicht populär war, für Frieden in Vietnam zu plädieren. Aber dieser «Dank von hinten» hat ihm doch die Schamröte, auch die Zornesröte ins Gesicht getrieben. Das hat gerade noch gefehlt: Daß ein korruptes Subjekt dem Präsidenten Johnson gerade im kritischen Augenblick auf die Stiefel spuckt! Nicht, daß in dem, was der Herr Minister sagte, nicht ein Körnlein Wahrheit (oder auch mehr) steckte – aber die Demütigung, in diesem Augenblick diese Beschuldigung aus diesem Munde hören zu müssen – das haben all jene Amerikaner nicht verdient, mit deren Patriotismus, mit deren missionarischem Sendungsbewußtsein, mit deren freiheitlichem Idealismus ein Spiel getrieben wurde (auch Präsident Johnson gehört teilweise zu dieser Kategorie!) – das haben sie nicht verdient!

Hoffentlich nehmen die Amerikaner den Eseltritt gebührend zur Kenntnis und ziehen daraus den richtigen Schluß: Daß sich Demokratie nur verteidigen läßt, wo sie vorhanden ist. Dann wird die «Welt des Friedens und der Gerechtigkeit», die Amerika, dem wir in der freien Welt so unendlich viel zu verdanken haben, auf sein Pannier geschrieben hat, am Ende doch noch Wirklichkeit. Allen Drahtziehern in den verschiedensten Regierungen, denen ein lukratives Kriegelein da oder dort von Zeit zu Zeit gar nicht schlecht zu Paß kommt zur Erreichung nationalistischer, politischer oder auch nur persönlicher Ziele, zum Trotz: Friede auf Erden!

AbisZ

Lebenskünstler trinken Appenzeller Alpenbitter

...denn Lebenskünstler schätzen das Echte – und zugleich das natürlich Feine. Im «Appenzeller Alpenbitter» hat man beides. Probieren Sie einmal!

Charakter... Stil... Persönlichkeit!

scherer

E. Ebnetter + Co. AG, Appenzell 62